



Dieses Jahr fand der Bundesberufsreitertag aufgrund der Corona-Pandemie online statt.

**BUNDEBERUFSREITERTAG 2021 ONLINE**

# Berufsreiter mal anders

Normalerweise lebt der Bundesberufsreitertag von praktischen Demonstrationen und dem persönlichen Austausch unter Kollegen – Corona zwang dieses Mal zum Improvisieren, was der Veranstaltung aber keinen Abbruch tat

Wie so viele Veranstaltungen in den vergangenen Monaten, fand auch der Bundesberufsreitertag 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie digital statt. Das Thema der Fachtagung hätte passender nicht sein können: „Der Beruf Pferdewirt – Tierschutz, Digitalisierung und die Herausforderungen von morgen im gesellschaftlichen Wandel“.

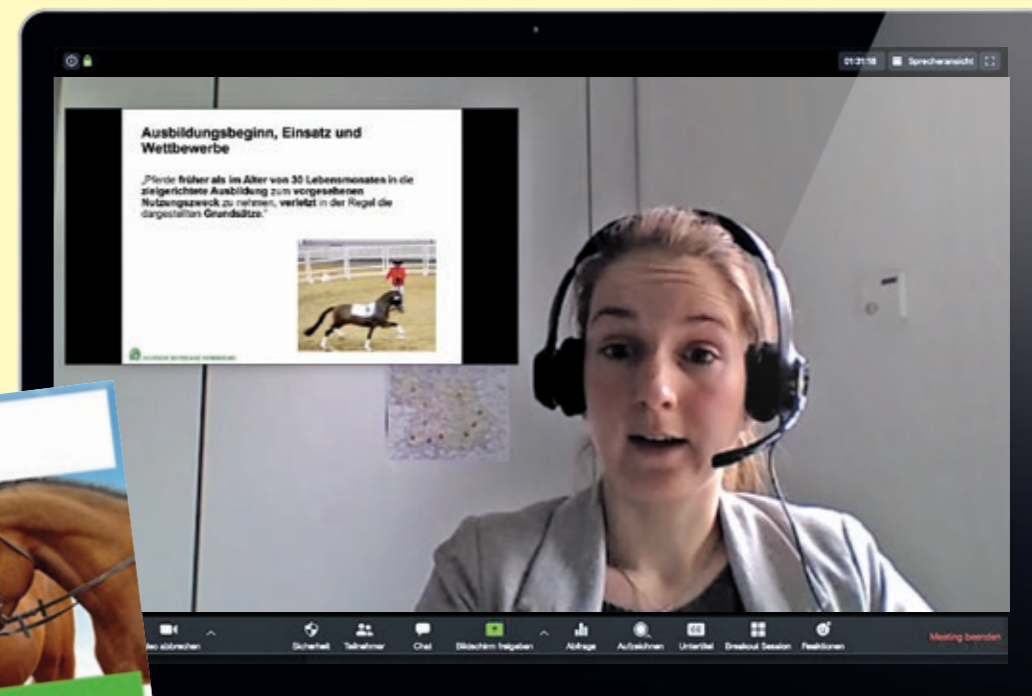
Via Zoom trafen sich die Mitglieder der Bundesvereinigung der Berufsreiter sowie

der Vorstand und die Delegierten zunächst zur jährlichen Mitgliederversammlung (siehe Kasten S. 51). Am Mittag starteten dann die Online-Fachvorträge. Dr. Lisa Mihsler-Kirsch, Mitarbeiterin der Abteilung Veterinärmedizin und Tierschutz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), machte den Anfang. Die promovierte Tierärztin referierte zu den Leitlinien „Tierschutz im Pferdesport“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die

im Oktober 2020 neu aufgelegt wurden. In ihrem Vortrag ging es vor allem um den Ausbildungsbeginn von Pferden, ihren Einsatz und Wettbewerbe. Der Titel der Leitlinien wurde ergänzt um „Leitlinien zu Umgang mit und Nutzung von Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten“. Sie sollen als Orientierungshilfe dienen, wie die allgemeinen Regelungen des Tierschutzgesetzes angewendet werden sollen und gelten für alle Personen, die mit Pferden umgehen. „Das Wohlbefinden der Pferde hat jederzeit höchste Priorität“, stellte Dr. Mihsler-Kirsch einen wichtigen Grundsatz der Leitlinien heraus und erklärte, dass gewerbliche Reit- und Fahrbetriebe sowie Handelsbetriebe einen Sachkundenachweis brauchen,

## Thema: Leitlinien „Tierschutz im Pferdesport“ – Ausbildungsbeginn, Einsatz und Wettbewerbe

Wann Pferde in Arbeit genommen werden sollten, wie die optimale Haltung aussieht und was den korrekten Umgang ausmacht – darüber wurde in puncto Leitlinien diskutiert.



FN-Veterinärin Dr. Lisa Mihsler-Kirsch referierte zu den im letzten Herbst neu aufgelegten Leitlinien im Pferdesport.



Fotos: FN

damit sichergestellt ist, dass Pferde fachgerecht versorgt werden. „Tierschutzwidrig ist, Ausbildungsziele durch Zwang, Bestrafung oder Anwendung von Gewalt erreichen zu wollen und emotionale Strafaktionen nach missglücktem Einsatz“, heißt es in den Leitlinien weiter, die gemeinsam u. a. von Vertretern der Tierschutzverbände, der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer, sowie Landestierschutzbeauftragten erarbeitet worden sind. „Die hohe Fachkompetenz der Berufsreiter gepaart mit Tierliebe passt genau in dieses Regelwerk“, schloss BBR-Geschäftsführerin Carolin Lux den ersten Vortrag.

### DER (ETHISCHE) WERT DES PFERDES

Passend zum Thema Tierschutz setzte Prof. Dr. Peter Kunzmann die Vortragsreihe fort und sprach über den moralischen Status des Pferdes und seinen Wandel in der Ge-

sellschaft. Kunzmann ist Diplom-Theologe und hat Philosophie studiert. Seit 2015 ist er Professor für Angewandte Ethik in der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Kunzmann ist Deutschlands einziger Professor für Ethik in der Tiermedizin und gehört u. a. dem Arbeitskreis „Berufskodex“ der Bundestierärztekammer an, er ist Vorsitzender des Beirats des Forums für Moderne Landwirtschaft, er war Mitglied im „Kompetenzkreis Tierwohl“ am BMEL und ist seit 2016 Teil des Beraterausschusses der Initiative Tierwohl.

„Rechnen Sie damit, dass Sie es in unserer Gesellschaft mit 80 Millionen Experten und Expertinnen zu tun haben“, mit diesen Worten eröffnete Peter Kunzmann seinen Vortrag und sprach damit den Alltag eines Berufsreiters und dessen Positionierung in Diskussionen um Ausbildung und Haltung von Pferden an. „Tiere haben mittlerweile einen anderen Status als in früheren

Zeiten, sie sind Teil der Familie“, erläuterte der Professor weiter. „Tiere und ihr Wohlbefinden sind ein kollektives Thema und werden es bleiben. Tierschutz war noch nie so wertvoll wie heute. Zu Recht! Deshalb hängen Ansehen und Image der Pferdeszene wesentlich daran, wie und ob sie einer hohen Bedeutung des Tierschutzes Rechnung trägt. Eine Grundbedingung für die Akzeptanz ist: Wie sauber halte ich mein eigenes Tor?“ Soll heißen, jeder ist gefragt, Verantwortung in allen Bereichen und Formen der Mensch-Tier-Beziehung





Foto: www.toffi-images.de

## Thema: „Der moralische Status des Pferdes und sein Wandel in der Gesellschaft.“

In Professor Kunzmanns Vortrag ging es um den ethischen Wert des Pferdes und wie der Pferdesport seine Akzeptanz bewahren kann.

zu übernehmen und einem Pferd einen artgerechten Umgang zukommen zu lassen. „Ich mag den englischen Ausdruck animal welfare noch lieber als das Wort Tier-schutz“, betonte Professor Kunzmann, „es bedeutet Fürsorge, das Wohl des Pferdes – das ist der Kern. Wir sollten Tiere um ihrer selbst willen schützen. Tiere als Tiere schützen. Es geht darum, Pferde in erster Linie als Pferde zu sehen, in ihrem Wesen zu respektieren und sich damit vertraut zu machen. In erster Linie, ganz zuerst, denn Pferde sind auch Sportpartner, Prestigeobjekt, Zuchterfolg, Kindersatz, Freund, Kapital ...“

### PFERDESORT UND SOCIAL MEDIA

Als eine „Punktlandung“ umschrieb BBR-Präsident Burkhard Jung den letzten Vortrag der Fachtagung von Jutta Zeisset. Die Social Media- und Online Marketing-Managerin und Unternehmerin aus Baden-Württemberg sprach über das Thema „Digitalisierung – Nutzung von Social Media in der Pferdebranche“ – kurzweilig, spannend und sympathisch. Selbst als Medien-Muffel kam man anschließend nicht umhin, sich zumindest der Wichtigkeit von Facebook, Instagram und Co. bewusst zu werden. Jutta Zeisset sagt: „Als



Foto: privat

Der Ethiker Prof. Dr. Peter Kunzmann ist Diplom-Theologe mit Philosophiestudium.

Unternehmer/in oder als Betrieb muss ich präsent sein und mein Angebot an den Mann bringen, dafür brauche ich eine Mischung aus Print, Homepage und Social Media. Man kann nicht mehr sagen, meine Kundschaft ist nicht online. Diese Zeiten sind vorbei! Gar nichts zu machen, halte ich für mutig – wenn nicht sogar für zu mutig. Denn ihr findet einfach nicht statt!“

Jutta Zeisset leitet einen familieneigenen Hofladen mit Museum. Außerdem hat sie Social Media und Online-Marketing Management studiert und mit Auszeichnung abgeschlossen und sie ist Autorin des Werks „Social Media für Landwirte“. 2014

wurde sie als Unternehmerin des Jahres ausgezeichnet.

„Es gibt mittlerweile eine bewusste und eine gezielte Nutzung in den Sozialen Medien. Deshalb muss ich mich fragen: Wer ist meine Kundschaft? Und wie will ich sie erreichen?“, betont Jutta Zeisset. „Der erste Eindruck ist immer meine Website – ist sie aktuell? Denn eine veraltete Homepage transportiert ein Bild, dass ich höchstwahrscheinlich gar nicht transportieren möchte. Wer möchte schon altbacken sein? Ich muss alle Generationen abholen. Für mich persönlich sind die Sozialen Medien auch eine tolle Möglichkeit, Feedback zu bekommen, was ich sonst nicht bekommen würde – das, was in den Google-Rezensionen beispielsweise geschrieben wird oder in Facebook-Gruppen.“ Messenger, Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing, Website, TikTok, Snapchat, WhatsApp, Twitter, Google Assistant, Alexa Skills ... bei so vielen Plattformen kann einem schon mal der Kopf schwirren. Aber die Expertin beruhigt: „Fangt mit einer Sache an, die euch Spaß macht, und nehmt euch Zeit dafür, bis es leicht und schnell von der Hand geht. Es muss nicht alles sofort sein.“ Sie spricht auch davon, dass immer wieder gesagt werde, Facebook sei nicht mehr wichtig. „Facebook hat 1,6 Milliarden User, das sind ‚nur‘ neun Prozent Steigerung zum Vorjahr – so tot wäre ich auch gerne mal“, sagt sie mit einem Zwinkern und unterstreicht noch einmal, wie wichtig es ist, sich damit auseinanderzusetzen. „Facebook ist nicht tot, es verändert sich nur, die Zielgruppe hat sich geändert. Beim Bewegtbild beispielsweise geht der Trend steil nach oben ...“

### GOOGLE-AUFTRITT CHECKEN

Ein weiterer Rat von Jutta Zeisset: Unbedingt regelmäßig das Unternehmensprofil auf Google überprüfen. Das sei in den meisten Fällen das erste, was ein User liest, noch vor der Homepage. Deshalb sollten alle Angaben vollständig und korrekt sein. Über „Google Alert“ gibt es für jeden die Möglichkeit, immer auf dem Laufenden zu sein, was mit seinem Namen passiert, wo und in welchem Zusammenhang er auftaucht.

„Die Kommunikation mit den Kunden funktioniert am besten über WhatsApp, finde ich. Ich bekomme mittlerweile bei 15 Kundenanfragen zehn über WhatsApp, drei per Mail und zwei als Anruf. Die WhatsApp-Kommunikation ist einfach und unkompliziert.“

Eine Sache stellt Jutta Zeisset aber auch klar: „Ich muss mich nicht beschimpfen lassen – weder offline, noch online!“ Des-



## Thema: „Digitalisierung – Nutzung von Social Media in der Pferdebranche“

Jutta Zeisset zeigte in ihrem Vortrag deutlich auf, wie wichtig die Sozialen Medien auch für Betriebe und Praktiker wie Pferdewirte mittlerweile sind.

halb sollte man auch keine Scheu haben, unangemessene Beiträge zu löschen oder auch bestimmte Menschen zu blockieren.

„Wenn jemand auf meinen Hof kommt und mich auf eine unangemessene Art und Weise angeht, habe ich kein Problem, ihn



Jutta Zeisset – Social Media- und Online Marketing-Managerin und Unternehmerin aus Baden-Württemberg

meines Grundstücks zu verweisen. Das-selbe gilt für mich online.“

„Ein hocheffizienter Vortrag der Extraklasse“, so das Fazit eines BBR-Mitglieds. Denn Pferdewirt ist und bleibt ein praktischer Beruf, aber er findet eben mittlerweile auch online statt. Daher schlugen zahlreiche Teilnehmer vor, einen BBR-Workshop mit der Social-Media-Expertin zu veranstalten. Ist in Planung ... LB

## BBR-Mitgliederversammlung

Bei der Mitgliederversammlung gab es einen Rückblick auf das vergangene Jahr, Neuwahlen und eine Aussicht auf 2021/2022:

- BBR-Geschäftsführerin Carolin Lux berichtete, dass Fortbildungen im letzten Jahr sehr gut angenommen worden seien, Corona-bedingt fanden sie online statt. Dieses Online-Angebot soll – je nach Pandemie-Lage – wieder durch Live-Fortbildungen ergänzt werden. Wobei das Online-Angebot beibehalten werden soll und so weiterhin alle Mitglieder in ganz Deutschland angesprochen werden können.
- Bei den Stipendien gibt es ein neues Modell für angehende Meister. Es soll die Möglichkeit geben, einen Pferdewirtschaftsmeister an die Seite zu bekommen, der das Projekt zu Teil eins der Pferdewirtschaftsmeisterprüfung begleitet. Die regulären Stipendien für Pferdewirte, die BBR-Mitglied sind, laufen wie bisher weiter für alle Fachrichtungen.
- BBR-Mitglieder finden im Login-Bereich der Homepage (www.berufsreiter.com) einen Entwurf zur Kostenkalkulation anhand einer Beispielrechnung eines solo-selbstständigen Pferdewirtschaftsmeisters.
- Einstimmig beschlossen wurde die Beibehaltung der Gehaltsempfehlungen, sie sollen 2022 angepasst werden.
- Die Auszeichnung „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ entfällt Corona-bedingt in 2021. Im St.GEORG werden stattdessen die Landgestüte als hervorragende Ausbildungsbetriebe als Serie seit Ausgabe 3/21 vorgestellt.
- Angesprochen wurde

auch das Thema Wolf. Übereinstimmend wurde bekräftigt, dass der Wolf dort, wo er zur Gefahr wird, eingedämmt werden muss. Die BBR setzt sich bei den Interessensverbänden und der Politik dafür ein.

- Die Mitgliederzahl der BBR stieg im letzten Jahr um 50 auf insgesamt 4433. Wie üblich haben vor der Mitgliederversammlung die Delegierten getagt. Dort wurde folgendes beschlossen:
- Die Finanzen wurden genehmigt, der Vorstand entlastet.
- (Neu)wahlen: Zum Kassensprüfer wurde erneut Ulrich Ruopp gewählt, Ulrich Rasch bleibt Vorstandsmitglied. In den Ehrenrat wurden wiedergewählt: Arndt Wiebus (Vorsitzender), Manfred Grohs und Henning Müller. Die Tierschutzkommis-

sion wurde ebenfalls erneut bestätigt: Dr. Annette Wyrwoll (Vorsitzende), Ulrike Lautemann, Ralf Balzer und Ulrich Heitmann. Neu ist der Beirat zur Delegiertenversammlung, der alle Fachrichtungen außer der Klassischen Reitausbildung vertreten soll. Anna Krolow (Spezialreitweisen) übernimmt den Vorsitz, Ulrike Mohr (Pferdehaltung & Service) wurde als Beisitzerin gewählt. Der Beirat soll noch durch weitere Fachrichtungen erweitert werden.

- Auf Seite 52 gibt es eine Übersicht aller (neu gewählten) Delegierten.
- Der Bundesberufsreiter-tag 2022 findet vom 19. bis 20. März in Anklam statt.



Auf dem BBR YouTube-Kanal gibt es neue Filme zur Pferdewirt-Ausbildung aller Fachrichtungen.